



WAS PASSIERT IN MEINER KOMMUNE? Was kann ich tun? Diese Fragen will das neue Internet-Portal „zeozweifrei.de“ den Kreis-Bürgern beantworten. Energiesparen mit all seinen Facetten steht im Mittelpunkt. Foto: Jannarelli

„Klimaschutz fängt vor der Haustür an“

Energieagentur und Landkreis stellen neues Internet-Portal vor / Infos für die Bürger

Von unserem Redaktionsmitglied
Matthias Kuld

Kreis Karlsruhe. Der Atomausstieg ist amtlich. Bundespräsident Christian Wulff hat das vom Bundestag beschlossene Gesetz unterzeichnet – und die Republik stellt sich auf die Energiewende ein. Dazu hat der Landkreis Karlsruhe nun ein hilfreiches Portal mit der Ehrgeiz beweisenden Adresse „zeozweifrei.de“ geschaltet. Das Konzept der Umwelt- und Energieagentur hat der Kreistag schon im Mai gutgeheißen. Seine Ziele: den Energieverbrauch durch langfristige Einsparungen senken und den dann noch verbleibenden Bedarf komplett mit erneuerbaren Energien decken.

Agentur-Geschäftsführerin Birgit Schwegle hat die Grundlagen erarbeitet und stellt jetzt die Info-Seite vor, die zwei Kernaussagen formuliert. „CO₂-frei ... ist machbar, Herr Nachbar“ lautet die eine, „Klimaschutz fängt vor der Haustür an“ die andere. Mit unterschiedlichsten Daten und Karten wird auf „zeozweifrei.de“ folgendes erläutert: Die 32 Städte und Gemeinden im Kreis haben einen Energieverbrauch von 12,3 Millionen Megawattstunden. Das Einsparpotenzial wird mit jährlich fünf Millionen Megawattstunden angegeben. „Die Gebäudeeffizienz“, so erläutert Birgit Schwegle,

lasse sich durch „Wärmeschutzmaßnahmen und innovative Heiztechnik“ beträchtlich steigern, um das Ziel zu erreichen. Schließlich könne man den verbleibenden Bedarf mit einem Mix aus Solar, Erdwärme, Biomasse, Wind, Wasser und Abwärme decken. Als Ergebnis formuliert sie, dass über vier Millionen Tonnen CO₂ vermieden werden können.

Das neue Portal ist ganz bewusst als Informationsquelle für den Bürger angelegt, erklärt Finanzdezernent Ragnar Watteroth. Unter allen denkbaren Gesichtspunkten werde gezeigt, was in der eigenen Gemeinde und im Landkreis Karlsruhe geht – vom „Leuchtturmprojekt“ bis zu individuellen Möglichkeiten der Energieeinsparung. Dort nämlich, so Birgit Schwegle, sei das Potenzial immer noch sehr groß. Und das reiche weit über das Vermeiden des Stand-by-Verbrauchs von Strom beim Fernseher hinaus.

Angesichts der weit verbreiteten Erwartung deutlich steigender Energiepreise – die manchem eher Befürchtung ist – mache praktisch jede Maßnahme an der eigenen Immobilie Sinn, wenn sich mit ihr Energie einsparen lässt. Denn: „Ihr Haus gewinnt damit an Wert.“ Birgit Schwegle denkt dabei vor allem an Neubauten und die ersten Modernisierungen im selbst genutzten Eigenheim. Dazu kom-

me aus Sicht der Landkreisverwaltung noch der Effekt der „regionalen Wertschöpfung“. Entschließt sich ein Hausbesitzer zur energieeffizienten Sanierung seines Hauses, diene dies nicht nur dem Umweltschutz, sondern auch – da fast immer von einem Handwerker am Ort oder aus Nachbarschaft ausgeführt – der Wirtschaft der Region.

Ragnar Watteroth sieht das neue Portal erst am Anfang: „Wir wollen das ständig erweitern.“ Dabei geht es im Interesse des übergeordneten Ziels – eines CO₂-freien Landkreises – um das „Networking“, also der Verknüpfung aller der Akteure, die daran mitwirken: vom einzelnen Bürger über die Gemeinden bis zu den Unternehmen und den Handwerkern.

Dass man dabei dicke Bretter bohren muss, ist allen klar. Birgit Schwegle beispielsweise hat schon 260 Schulklassen besucht, um das Thema „stand-by“ und die dabei mögliche Energieeinsparung vorzustellen. Dabei hat sie den jungen Leuten klar gemacht, dass „Klimaschutz vor der Haustür anfängt.“ Dazu könne folglich jeder beitragen, denn „15 Prozent Einsparung gehen immer.“

Internet

www.zeozweifrei.de